

Sport der „Saale-Zeitung“

Das halle'sche Rennen.

Starke Felder. Guter Sport. Wieder ein Massendruck. Die Favoriten meist geschlagen.

Die halle'sche Rennbahn hatte gestern wieder einmal einen großen Tag. Der Wettersport schien in letzter Minute noch ein Einleichen mit dem Schatz. Renn- und Pferdebegehrten zu haben, wenigstens fürte es am Vormittage auf zu regnen. Es setzte dann auch wieder gegen die Mittagszeit eine wahre Wüstenwanderung nach den Rassenborfer Wäldern ein. Wenn auch der Besuch hinter dem des Aufräumens zurückblieb, so waren es doch immerhin ca. 25.000 Menschen, die sich dort unter hinter der Eisenbogenbrücke wieder eingefunden hatten. Die Wettkämpfe war sehr reger. Man stand wieder willig seine Kolonade, um sein Geld loszuwerden, in der Absicht, die folgenden Finanzen zum Monatsabschluss noch etwas aufzubessern. Nun, viele werden wohl nicht das Glück gehabt haben. Denn es gab ziemlich Ueberfahrungen. Bis auf Brünella wurden in allen Rennen die Favoriten geschlagen. Der schwere Boden spielte eben schwer mit. Der gebotene Sport war geradezu hervorragend. Es gab spannende Kämpfe, in denen die Favoriten meist den kürzeren ziehen mußten, und dann gab es recht lange Gefechte unter dem Publikum, wenn der „Siebling“ noch im Ziele geschlagen wurde. Nun, Wetten ist eben Glückssache.

Am einleitenden Heide-Mennen trug wieder Feuerstrot das Vertrauen des Publikums. Ein Warnungsschrei für den Wetter war allerdings schon das Aufgebot, das die Stute für den Freitagserfolg zu tragen hatte. Trotzdem hätte sie unter einer besseren Steuerung gewinnen können. Der Vierig hätte sie viel zu spät an, um noch siegen zu können.

Das Mittelfeld-Hürdenrennen holte sich wiederum Sandvoo. Der Fünftig ging wieder ganz famos und gewann schließlich nach Belieben. Es war allerdings bei dieser mühsigen Gesellschaft nicht viel zu schreien. Nicht etwa die Friedensfeier, dem man wirklich wohl hätte zurruhen können. Auch behagte die schwere Bahn gar nicht. Er konnte sich auch nicht einmal plazieren. Am Saale-Jagdrennen blieb Nova Siegreich, die scheinbar auf der halle'schen Bahn nicht zu schlagen ist. Schipper hatte sehr unter seinem Gewicht zu leiden, wurde außerdem von seinem Reiter nicht genügend unterstützt. Er konnte nie schon am Freitag aus diesem nur den dritten Platz behaupten. Das er sich schließlich noch von Furchtlos überholen ließ, war nicht gerade ehrenvoll für den Reiter Dyhr. Aber auf Platz brauchen einmal Pferde nicht anzuregen zu werden, und so kamen die Reiter am das Plagel auf Schipper, der bei nur noch mäßiger Unterstützung wenigstens den zweiten Platz hätte halten können.

Am Preis von Halle gab es leider wieder einen Unglücksfall. Grasofo führte zu unglücklich, daß es sich beide Vorderbeine brach und erschossen werden mußte. Sein Reiter zog sich auch eine ziemlich erhebliche Verletzung zu. Auch Feld entledigte sich seines Reiters, so daß namentlich für Jasoloba das Rennen gewonnen war. Von den übrigen Pferden konnte dem Vertreter des Saales Stahl noch keines geschäftig werden, so daß sich v. Berdem ohne große Ausrichtung durchs Ziel ging.

Das Salzfassen-Rennen hatte sich der Leichtgänger Benfion, auf dem Hugenien einen glänzendenritt vollbracht. Trotzdem das Tier zum ersten Male in diesem Jahre herumkam, war es doch ziemlich stark am Tote angekratzt worden, so daß die Worte nicht übermäßig groß war. Immerhin über schätzte die Welt genügt schließlich zum Monatsabschluss. Der Favorit Fritz benahm sich am Start recht unendlich und verlor dann beim Abprung noch mehrere Rängen.

Das Salzfassen-Rennen war trotz ihres hohen Gewichtes fast gänzlich gewonnen und gewann auch, ohne den von den übrigen drei Pferden ganz gefällig zu werden. Das Pupperden erzielte sich zwar auf der Fährden als gleichmäßig, brang aber unglücklich ungeschickt und verlor bei jedem Hindernis mehrere Rängen. Der Preis von Giesichenstein sorgte dafür, daß der Tag nicht ohne Ueberfahrungen abging. Nachdem Brünella in 6. Rennen trotz des hohen Gewichtes so überlegen gewonnen hatte, nahm man allgemein an, daß auch Wardar bei 7. Mennen die Sache schaffen würde. Aber es kam doch etwas anders. Wohl führte der Hengst über die ganze Strecke, aber noch kurz vor dem Ziele kam außer Maillon zuge angefahren und machte dem Hengst noch den Sieg freilich. Giesich konnte man den Eindruck nicht loswerden, daß Dyhr nicht bei der Sache zu sein schien. Denn sonst hätte er sich den Sieg nicht nehmen lassen.

Der Totalisator, sonst das Schmarrenschind, arbeitete diesmal schon schneller. Die Quoten ließen diesmal nicht mehr so lange auf sich warten. Auch sonst klappte es alles tadelloß, ja zu hübsch, was für den Tag nicht gerade vorzüglich war. Der Umsatz, der weit über 1 1/2 Millionen war, war sicher an die 2 Millionen herangewachsen, wenn alle Wetten noch hätten ihr Geld anlegen können.

I. Heide-Mennen.

15.000 Mark. 2.400 Meter.

1. Hr. G. Sperlings Aulu (Hr. Krüger), 2. Feuerstrot (Hr. Diezig), 3. Titus (Wesf.). Ferner liefen: Skalde, Segantini, Tartarin v. Barasouo. Tot.: Sieg 44, Platz 15, 13, 10:10 2 1/2 - 3 - 3. Zeit: 2:44,5.

Titus übernahm sofort die Führung, hinter ihm Aulu und Skalde. Letzter Feuerstrot und Segantini. Auf der

Gegenseite vergrößerte Titus seinen Vorsprung, wurde aber bald von Skalde eingeholt. Feuerstrot legte sich auf den dritten Platz. Die Gerade erreichten Aulu, Titus und Feuerstrot auf gleicher Höhe. Dann ging Aulu in Führung und siegte leicht gegen Feuerstrot und Titus. Feuerstrot wurde zu lange im Rubel gehalten und konnte den Vorsprung Aulus nicht mehr aufholen.

II. Mittelfeld-Hürdenrennen.

18.000 Mark. 2.900 Meter.

1. Staff Rassenborfer Sandvoo (Wegner), 2. Brünella (Commasch), 3. Ludowika (Saager). Ferner liefen: Friedensziel, Schwabe, Kolonot (gef.). Tot.: Sieg 22, Platz 18, 27:10. Nichterpr.: 6 - 5 - 5. Zeit: 3:16.

Sandvoo übernahm sofort die Führung vor dem Reiter, der im Rubel folgte. In der ersten Kurve ging Brünella und Ludowika heran. Schwabe und Kolonot bildeten den Schluss. Auf der Gegenseite wurde Kolonot reitlos. In der letzten Kurve ging dann Sandvoo auf die Spitze, um verhalten zu gewinnen. Einen Angriff Ludowikas um das zweite Geld wies Brünella sicher ab.

III. Saale-Jagdrennen.

18.000 Mark. 3.200 Meter.

1. Hr. C. Beylings Nova (Zirrlau), 2. Furchtlos (Thalstedt), 3. Schipper (Dyhr). Ferner liefen: Demetrius, Janak, Vief, Vora, Grubbein. Tot.: Sieg 32, Platz 20, 35, 22:10. 1/2 - 1/2 - 6. Zeit: 3:58,6.

Novak übernahm sofort die Führung vor dem Schipper. Der Reiter folgte in mehreren Rängen Abstand. An der Tribünenhürde zog sich das Feld auseinander. Grubbein setzte dabei seinen Reiter ab. In der Gegenkurve zog sich das Feld immer mehr auseinander. Novak führte weiter. An der Nebenhürde fiel Vora. Am Einlauf anfertigte sich Nova vor und verdrängte den ersten Platz nach Kampf vor Schipper, der schließlich noch von Furchtlos geschlagen wurde.

IV. Preis von Halle.

30.900 Mark. 5.000 Meter.

1. Hr. Stahl's Jasoloba (Hr. v. Berdem), 2. Donnerfeld (Hr. v. Hilgenroth), 3. Samum (Hr. Junf). Ferner liefen: Hed (gef.), Grasofo (angef.), Königstein, Gernowis. Tot.: Sieg 32, Platz 20, 35, 22:10. 4 - 6 - 6. Zeit: 6:30.

Hed setzte sich sofort an die Spitze vor Samum. Der Reiter folgte in Abstand. In der ersten Diagonale wechselten die beiden die Plätze. Jasoloba wurde zunächst zurückgehalten. Am Niedergang warf Hed seinen Reiter ab. Samum übernahm die Führung vor Jasoloba und Donnerfeld. In der Geraden ging Jasoloba in Front und wehrte den Schlussangriff gegen Samum und Donnerfeld sicher ab. Donnerfeld schlug Samum noch um das dritte Geld.

V. Salzfassen-Rennen.

18.000 Mark. 1.400 Meter.

1. Hr. A. Schittels Benfion (Hugenien), 2. Falkenhahn (Hersbarnd), 3. Schindl (Gensid). Ferner liefen: Pulha, Harr, Monarschiff, Federnecke (A.), Fritz, Eilenburg, Aufschwund. Tot.: Sieg 86, Platz 31, 28, 37:10. 3/4 - 1 - 1. Zeit 1:25.

Nach einem nicht ganz glücklichen Start führte Falkenhahn vor Federnecke und Harr. Weiter vor Benfion. Letzte Fritz und Monarschiff. In die Gerade kam Harr als Erster vor Federnecke, Falkenhahn und Benfion. Dann ging Falkenhahn an die Spitze, konnte aber einen Angriff Benfions nicht abwehren und mußte sich mit dem zweiten Platz begnügen. Zum Schluss kam Schindl außen auf und schlug Federnecke noch knapp um einen Kopf.

VI. Salzfassen-Rennen.

15.000 Mark. 3.500 Meter.

1. Hr. Henrichs Brünella (Hr. Krüger), 1. Das Pupperden (Hr. v. Westphalen), 3. Carlina (Hr. v. Hilgenroth). Ferner liefen: Benfion. Tot.: Sieg 17, Platz 10, 10:10. 8 - 3. Zeit: 4:32.

Benfion führte vor Brünella. Letzter Das Pupperden aus Tribünenprung ging Brünella an die Spitze vor Das Pupperden und Carlina. Auf der Gegenseite verdrängte Das Pupperden auf Brünella einzu bringen, aber bei jedem Sprung Boden. In der Geraden ging Brünella glatt in Front, um sehr sicher vor Das Pupperden zu gewinnen. Benfion hatte am letzten Sprung seinen Reiter abgesetzt.

VII. Preis von Giesichenstein.

23.000 Mark. 4.000 Meter.

1. Hr. Vides Maillon rouge (Dahlheim), 2. Wardar (Dyhr), 3. Minnezart (Zielau). Ferner liefen: Zank Martin, Stota Alpa (A.), Wiedermann II, Bomba (angef.). Tot.: Sieg 22, Platz 11, 27:10. G - 3 - 5. Zeit: 5:03.

Wardar ging sofort an die Spitze. Im Abstand folgte Stota Alpa vor Minnezart und Zank Martin. So kam das Feld in die Diagonale. Hier ging Zank Martin an Wardar heran, fiel aber bald wieder zurück. An der Tribüne führte Wardar nur noch knapp vor Minnezart und Zank Martin. Auf der Gegenseite verdrängte Stota Alpa an Wardar heranzuziehen, ohne Erfolg. Wardar führte noch in der Geraden, wurde aber noch im Ziel von Maillon rouge abgefangen.

Nationales Wettschwimmen.

Die erste nationale Veranstaltung des halle'schen Schwimmvereins von 1902, die gestern im Stadtbad stattfand, hatte sich einer recht guten Aufnahme zu erfreuen. Die Verpflegung, daß die Veranstaltung unter dem Herberkommen zu leben haben würde, überlegte der halle'sche Besuch. Alle Plätze waren belegt, ja sogar auf den Rinken hatten sich die Interessenten niedergelassen. Der gebotene Sport war auch recht gut. Die Schwimmer zeigten Leistungen, die hinter denen anderer Veranstaltungen keineswegs zurückblieben. Die Reklama des Festes lag in den Händen des Herrn Meyer, hat

berachtet. Am erfolgreichsten war der halle'sche Schwimmverein von 1902, der ein starkes Aufgebot an den Start geschickt hatte und schließlich auch von 18 Wettbewerben 7 gewinnen konnte.

Die genannten Ergebnisse sind:
1. Eröffnungsspieltage für Junioren: 4x2 Bahnlängen. — Brust, Seite, Rücken, Schw. — Gewinnerpreis, 2 mal hintereinander oder 3 mal ohne Reihenfolge zu gewinnen, Sieger 1913: Alter Reibiger, S. B. 1914—19 nicht ausgeschieden. 1. Stillung Deffau, 2:30,6. 2. Hippia Reibiger, 2:45.

2. Jugendbrustschwimmen, 8 Längen: 1. Mischbach, R. v. S. B., 3:28,2. 2. Tollberg, Hall. S. B., 3:36.

3. II. Seniorenrüdenschwimmen, 8 Längen: 1. Steiner, S. C. Magerleben, 3:20,8.

4. Damenjuniorbrustschwimmen, 2 Längen, 1. Ref. Stehr, Hall. S. B., 49,8 Sek. 2. Ref. Friedrich, Hall. S. B., 54 Sek.

5. Jugendbrustschwimmen, 4 Längen: 1. W. Schmidt, Hall. S. B., 1:18,4. 2. Stolze, S. C. Magerleb., 1:20.

6. Brusttafel für Herren über 35 Jahre, 3x2 Längen, Ehrenpreis der Stadt Halle: 1. Halle v. 02, 2:14,2.

7. II. Seniorschwimmen, 8 Längen: 1. Heinrich, 1. Eppig, Bielefeld, 2:47.

8. Erkrüppchen, 4 Bahnlängen, 1. Kurprung: 1. Sprung: Aufsprung mit Anf. und Anf. der Arme von 3 Meter. — 2. Sprung: Wasser aus dem Stand r. h. 3 Meter. — 3. Sprung: Aufsprung rückwärts (St. r. g. 1 Meter). — 4. Sprung: Aufsprung (St. r. h. 3 Meter). 1. Gold, Hr. R. v. S. B., 36,4. 2. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

9. Jugendbrustschwimmen, 4 L. 1. G. Schmidt, Hall. S. B., 1:20,6. 2. Strabel, S. B. Magd. 1:24.

10. Jugendbrustschwimmen, 4 Längen: 1. Zankhoff, Magdeb. 96, 1:28,4. 2. Gschmann, Giesich. 1:31.

11. Ermüdnungsspieltage für Frauen, 4-2 Längen: Brust, Seite, Rücken, Schw. Ehrenbrenpreis 2 mal hintereinander oder 3 mal ohne Reihenfolge zu gewinnen. — Sieger 1913: Alter Reibiger, S. B. 1914—19 nicht ausgeschieden. 1. Stillung, Deffau, 2:41,2.

12. Damenjuniorbrusttafel, 3x2 Längen: 1. Halle v. 1902, 2:39,4.

13. Juniorbrustschwimmen, 4 Längen: 1. Müller, Sport 1913 Halle, 1:33,2. 2. Preis, Gie. Schwab. 1:40.

14. Jugendbrusttafel, 4-2 Längen: Brust, Seite, Rücken, Schw. 1. Halle v. 1902, 2:43,2. 2. Hellas u. Magdeb. 96, 2:49,2.

15. Juniorschwimmen, 2 Längen: 1. Wamuth Deffau 40, 34,5. 2. Schner, Stillung Deffau, 38,2.

16. Juniorrüdenschwimmen, 4 Längen: 1. Heitfeld, Hr. v. S. B., 1:32,4. 2. W. Schwind, Hall. S. B., 1:35,6.

17. Damenjugendbrustschwimmen, 2 Längen: 1. Ref. Koch, Halle v. 1902, 49,3. 2. Trautner, Reibiger, Hr. v. S. B., 51,2.

18. I. Seniorschwimmen, 7 Bahnlängen, 1. Kurprung: 1. Sprung: Aufsprung (St. r. h. 3 Meter). 2. Sprung: Aufsprung rückwärts (St. r. h. 3 Meter). 3. Sprung: Aufsprung rückwärts (St. r. h. 1 Meter). 4. Sprung: 1/2 Salto rückwärts (St. r. h. 3 Meter). 5. Sprung: 1/2 Salto rückwärts (St. r. l. 1 Meter). 6. Sprung: 1/2 rüchwärts (St. r. l. 3 Meter). 1. Wiesel, Hr. v. S. B., 68 Punkte.

Den Abschluss bildete ein Wasserballspiel zwischen dem halle'schen Schwimmverein von 1902 und S. B. Weiskens. Halle zeigte sich den Gästen weit überlegen und gewann schließlich sicher mit 8:2. Bei höchst scharfer Weiskens noch 2:1. Dann aber hatten sie nichts mehr zu bekennen und mußten in der zweiten Spielhälfte noch 7 Tore lassen.

Fußball in Halle.

Die Vorpunkte, deren vier am gestrigen Sonntag zum Austrag kamen, brachten durchweg den Sieg der Favoriten, die meist überlegen die Punkte gewinnen konnten. Eine knappe Sache war das Spiel

Sportverein 96 gegen B. v. 2. Merseburg.

Nur mit 1:0 konnte sich Halle die wertvollen Punkte retten. Dank des besseren Stürmerbaus war 96 in der ersten Spielhälfte etwas überlegen, ohne insofern zu Erfolgen zu kommen, da die Abwehrreihe des Gegners in Gemeinschaft mit dem Verteidiger Hattenrotz alle Angriffe geschickt abwehrte. Nach der Pause war Merseburg, da der Sturm der Schmarrenweihen nachließ, etwas im Vorteil, hatte jetzt aber ebenfalls Glück bei der Hinterrammschiff der Platzhelfer, die mit Sicherheit den Schützen handhelften. In der Mitte der zweiten Spielhälfte wurde der Kampf wieder offener, und dann gelang es 96 durch Höfler in der 85. Minute, das einzige Tor des Tages zu erzielen. Alle Versuche Merseburgs, wenigstens gleichgültigen, scheiterten dann an Halles Hinterrammschiff, in der vor allem Hannes glänzte.

Eine knappe Sache war das Spiel zwischen

Sportfreunde und Preußen Halle.

Wenn auch Sportfreunde nur 4:0 gewannen, so war die Mannschaft doch weit überlegen, als das im Aufsatze zum Ausdruck kommt. Preußen konnte ernsthaften Widerstand nie entgegenstellen und mußte sich meist auf die Verteidigung beschränken. Daß die Mannschaft nicht höher verlor, verdankte sie vor allem ihrem Torhüter, der neben viel Glück aus glänzenden Leistungen vorstrahlte.

Borussia gegen Hannert.

Die Oberhand zu behalten. Vor der Pause misliefen die Vorstöße, die den Gegner zu unterrichten schienen, stümisch, so daß Borussia bald die Tor herausziehen konnte, aber schon bis zur Pause feste Borussia diesem einen Erfolg zwei Tore entgegen. Nach dem Wechsel drehte Borussia tüchtig auf und war meist im Angriff. In kurzer Zeit stand das Spiel 4:1. Dann holte Hannert wieder ein Tor auf, aber Borussia stellte durch ein fünftes Tor den alten Stand wieder her. Auch die übrigen Borussia-Angehörigen boten gute Leistungen heraus. So spielte die Abwehrreihe gegen Hannert Vagarschew 7:1, 3. gegen Wader 3:1, 4 gegen S. f. v. Merseburg 4:1, 1. Jgd. gegen S. f. v. Merseburg 1. Jgd. 11:0. 2. Jgd. gegen S. f. v. Merseburg 2. Jgd. 3:1, 3. Jgd. gegen S. f. v. Merseburg 96 2:1. 1. Annaberg gegen S. f. v. Merseburg Annaberg 2:2. 2. Annaberg gegen Wader 2. Annaberg 4:0, 3. Annaberg gegen 96 3:1. Das sind in 10 Spielen 7 Siege, 2 Unentschieden und eine Niederlage mit einem Torverhältnis von 30:10.

Auswärts meiste eine Mannschaft, und zwar spielte in Naumburg

S. f. v. Halle 96 gegen den Sportclub 1905.

Wart mit 6:1 behielten hier die Ober die Oberhand. Naumburg spielte zwar sehr eifrig, war aber nur die erste Spielhälfte imstande, den Hallesern ernsthaften Widerstand entgegenzusetzen. Zur Pause stand das Spiel auch noch unentschieden 1:1. Dann aber war es mit der Kunst der Ober vorbei. Halle kam jetzt tüchtig auf und gab der Naumburger Verteidigung tüchtige Arbeit. Diese konnte sich dann auch nicht

